

SOLAR-AKTIV 40

Schweizerische Vereinigung
für Sonnenenergie SSES
Regionalgruppe Aargau
Schachenallee 29
CH-5000 Aarau



Mit **S** **NJA** in eine sonnige Zukunft

Liebe Mitglieder
der SSES-
Regionalgruppe Aargau

Am 24. September werden Volk und Stände wichtige Entscheidungen im Energiebereich treffen. Es geht um die Bestätigung und Intensivierung des vom Bundesrat und Parlament seit 1990 eingeschlagenen Weges, mit den Varianten Solar-Initiative und Gegenvorschlag. Das mindestens zum Teil erfolgreiche, auf zehn Jahren begrenzte Aktionsprogramm ENERGIE 2000 nähert sich nämlich seinem Ende. Was kommt als Nächstes? Volk und Stände haben am 24. September das Wort!

Statt Gebote und Verbote sollen nun marktwirtschaftliche Instrumente als Anreiz zur rationelleren Energienutzung und zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien geschaffen werden. Wer nicht-erneuerbare Energie spart und somit die Umwelt schont, soll weniger bezahlen als derjenige, der das kostbare Gut "Energie" unbeachtet weiterhin "verschleudert". Das Ganze soll nach einer begrenzten Übergangszeit "staatsquotenneutral" sein, d.h. der Ertrag der Energieabgabe soll wieder in die Wirtschaft fliessen und den Wirtschaftsstandort Schweiz stärken, indem die Lohnnebenkosten von Arbeitsgebern und -nehmern (AHV-Beiträge) gesenkt werden.

In einer Übergangsphase von 10 bis 20 Jahren, je nach Variante, soll eine zweckgebundene Abgabe von 0,3 bis 0,5 Rp. pro kWh (d.h. nur eine bis zwei Tassen Kaffee pro Person und Monat!) auf nicht-erneuerbare Energien erhoben werden. Ihre Verwendung ist in den Abstimmungstexten genau

umschrieben. Es geht um die Förderung von rationeller Energienutzung und erneuerbaren Energien, inklusiv der von der anstehenden Elektrizitätsmarktliberalisierung bedrohten Wasserkraft. Mit geringen, absolut tragbaren neuen Mitteln sollen Investitionsschübe ausgelöst werden, wie vor vier Jahren während der Wirtschaftskrise durch das Investitionsprogramm von ENERGIE 2000.

Die Energievorlagen werden dem Gewerbe, vor allem dem Baugewerbe helfen (Häusersanierungen). Auch die Holzenergie nach Lothar, die Wasserkraft im liberalisierten Strommarkt, die Sonnenenergie (thermisch und photovoltaisch), die Wärmepumpentechnologie, die Windenergie, die Geothermie, die allgemeine
(Fortsetzung Seite 3)

Dies steht in Nummer 40

Sonne total in Niedergösgen	3
Solarreise	4
Überzeugungsarbeit nötig	6
ADEV Aarau Sommer Aktion	7
Solarstrom Vermarktung	8
Ausschreibungen Aargau und Basel	11
Agenden	12

Nummer 40
Ausgabe 21. August 2000
10. Jahrgang
Auflage 1'500 Exemplare
Erscheint 4 Mal pro Jahr

AZB

5303 Würenlingen

PP/JOURNAL

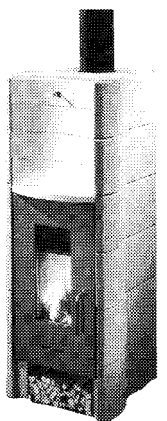
CH-5303 WÜRENLINGEN

Grosse Ausstellung mit
über 30 Modellen im
Hause Möbel Pfister, Suhr

Ofenbau
Karl Hilfiker
eidg. dipl. Hafnermeister

- Kachelofen
- Cheminée
- Cheminéeofen
- Specksteinofen
- Hypokausten

5034 Suhr · 062 / 842 42 55



der Schweizer Design-Specksteinofen
mit schadstoffarmer Verbrennung

TOPOLINO

Für Photovoltaik –

– und auch für Ihre ganz
alltäglichen Elektroinstallationen

Lindenweg 4, 5032 Rohr

Telefon 062 834 60 60

Telefax 062 834 60 79



W+S Elektro AG

**W+S Ingenieurbüro
für Elektroplanung AG**

Weinbau
 Remigen
Hartmann

Ihr naturnahes Weinerlebnis



Rinikerstrasse 17 • 5236 Remigen
Telefon 056 / 284 27 43 • Telefax 056 / 284 27 28
e-mail: info@weinbau-hartmann.ch • www.weinbau-hartmann.ch
Filiale Villnachern / Gschänkli-Egge: Telefon 056 / 441 51 43

DRUCK
GERNE FÜR SIE!

DRUCKEREI MEIER
CH-5303 Würenlingen • Wissenstrasse 20
Telefon 056 - 281 14 32 • Telefax 056 - 281 27 80
www.druckerei-meier.ch • info@druckerei-meier.ch

Heisses Wasser mit Sonnenenergie!

JAEGGI
SOLAR
TECHNIK



Wir planen und bauen für Sie:

- Sonnenkollektoren
- Warmwasser-
für heisses Wasser
und Heizung
- Warmwasser-
anlagen
- Heizungen
- Regenwasser-
nutzungsanlagen

Neu!

Weiherrmattweg 72 • 5246 Scherz • Tel. 056/444 88 88 • jaeggi.solar@pop.agri.ch

Beratung Planung Ausführung
von Solaranlagen für Warmwasser,
Heizung und Strom


Flick
Solaranlagen

Peter Flick
Dipl. Ing. HTL
5630 Muri AG
Tel. 056/664 34 76



INNOPLAN

Ihr Spezialist für Minergiehäuser, alternative
Heizsysteme, Kontrollierte Wohnraumlüftung KWL
und Solaranlagen

Innoplan, Ingenieurbüro SBHI
für Haustechnik, Energie- und Bauberatung
Schützenmatt 1, Postfach
5040 Schöffland

Tel. / Fax: 062 721 50 12 / 721 50 47
HomePage: www.innoplan-sbhi.ch
E-Mail: info@innoplan-sbhi.ch

Sonne total in Niedergösgen

Im Jahre 1984 mietete Roland Tagmann eine alte Liegenschaft an der Rainstrasse 8 in Niedergösgen. Schon bald wuchs die Erkenntnis, dass es ein "Muss" sei, an dieser Südlage, hoch über dem Aaretal mit seinem Nebel in Herbst und Winter, ein Sonnenhaus zu bauen. 1989 kaufte er zusammen mit seiner Frau Irene den Altbau mit der Idee: **"Alles rein, nichts raus" !**

Auch Irene war von der Vorstellung begeistert, die Sonne als alleinige Energiequelle zu nutzen. Tagmanns sind überzeugt, über kurz oder lang billiger zu fahren als mit herkömmlicher Energie. In 30 Jahren gab Rolands Vater fürs Heizen 90'000.- Franken aus!

1993 begann der Umbau des Zweifamilienhauses. Das Dach bekam 63 m² Kollektorfläche (System Schweizer). Der Keller war zu klein, also wurde kurzerhand mit dem Presslufthammer Raum geschaffen: Die Wärme wird in einem 40 m³ Saisonspeicher (mit 50-cm-Isolation Stein-/Glaswolle) gespeichert, das Brauchwasser in einem 6 m³ Wochenspeicher geheizt.



Total auf die Sonne ausgerichtet: Haus Tagmann an der Rainstrasse in Niedergösgen

Bekanntlich hat's im Sommer meistens überschüssige Wärme. Für Roland war klar: Auch kleine Temperaturdifferenzen können genutzt werden, wenn Verbraucher vorhanden sind:

Das geplante Treibhaus nutzt Temperaturen bis 15 °C, der Kellerfussboden bis 20 °C, die Wohnräume bis 25 °C, der Wochenspeicher bis 60 °C und der Saisonspeicher über 60 °C (bis max. 115 °C).

Fortsetzung von Seite 1

Biomassennutzung, die Abwärmenutzung aus Industrieanlagen usw. werden davon profitieren. Es geht per Saldo um die Schaffung von mehreren 10'000 Arbeitsplätzen im ganzen Land, vor allem in KMU und in der innovativen Industrie. Womit? Mit Geld, das sonst vor allem ins Ausland für den Einkauf von Erdölprodukten fließen würde. Wer einheimisch, erneuerbar und umweltschonend denkt, stimmt also unbedingt den Vorlagen zu!

Stimmen Sie "3 mal Ja"! Dies ist unsere Empfehlung. Wir verlassen uns auf Sie: Werben Sie für die Vorlagen!

Dank einer intelligenten elektronischen Steuerung (Unigy, Landis & Stäfa) ist keine Handregelung nötig. Das ganze System war für das Bundesamt für Energie BFE dermassen interessant, dass die Anlage als Pilotprojekt für eine optimierte, ganzheitliche Solaranlage dient.



Der gelernte Autoelektriker Tagmann erläutert seinen Gästen Steuerung und Überwachung der Solaranlagen.

Tagmanns haben eine "Kunst" (Holzofen mit Sitzbank), die gelegentlich im Spätwinter und fürs "heimelige" Gefühl eingefeuert wird. Neu kam vor 2 Jahren die von Tagmann selbstgeplante 52 m² (!) grosse PV-Anlage mit 2x 3.3 kW Leistung dazu. Nebst Netzeinspeisung ist bei Stromausfall Inselbetrieb mit Wechselstrom möglich.

Die Abluft aus den Wohnräumen heizt die eintretende Frischluft auf. Auch das abgehende Warmwasser muss Energie lassen: Das Frischwasser wird so von 10 auf 20 – 22 °C vorgewärmt. Zuguterletzt: Regenwasser wird in einem versenkten 30 m³-Behälter aufgefangen.

Tagmanns haben grosse Investitionen getätigt, mit dem Ziel, möglichst lange Betriebszeiten der Solaranlagen zu bekommen: Wenns hell wird gibts Strom, wenn die Sonne kommt, gibts Strom und Wärme.

Das Familien-Motto lautet: Persönliches Engagement, Eigenverantwortung und Lebensqualität ohne Komforteinbusse. Mir scheint, Tagmanns sind dem Ziel nah !

Paul Müri, Gränichen

Und jetzt die Nuancen: Wenn Sie die Sonnenenergie besonders unterstützen möchten, stimmen Sie der Solar-Initiative auf jeden Fall zu. Wenn Sie einen stärkeren Akzent auf die Erhaltung der Wasserkraft setzen wollen, stimmen Sie jedenfalls der "Förderabgabe" (Gegenvorschlag des Parlaments zur Solar-Initiative) zu. Beide Vorlagen sind zeitlich beschränkt. Die "Grundnorm" hingegen ist eine mittel- und langfristige Regelung, die in ökologischer und marktwirtschaftlicher Hinsicht Ihre Unterstützung verdient.

Weitere Informationen finden Sie unter www.EnergieSchweiz.ch und www.osolemio.ch (in drei Landessprachen).

Mit sonnigen Grüßen Dr. Jean-Marc Suter,
Vorstandsmitglied, Dozent für Energietechnik

Solarreise nach Freiburg im Breisgau und Schönau

Hätte es noch eines Beweises bedurft, dass Solarbetriebe nachhaltige Arbeitsplätze schaffen, gute Architektur und hohe Lebensqualität garantieren – die Solarreise nach Freiburg hätte diesen spätestens beim Besuch der Solarfabrik Georg Salvamosers in Freiburg im Breisgau erbracht. Nicht in erster Linie Fördergelder, nicht "Petrodollars" der Erdölwirtschaft und auch nicht eine progressive Standortansiedlungspolitik der Solarstadt Freiburg brachten dieses Ergebnis zu Stande, sondern die Initiative des Solarpioniers Georg Salvamoser im Verbund mit dem "100'000 Dächer-Programm" und einer kostendeckenden Einspeisevergütung für Solarstrom in Deutschland.

Wie sich anlässlich des ersten Besuchstages in der Solarfabrik GmbH zeigte, produzieren hier bereits 60 Mitarbeiter seit März 1999 in der Freiburger Nullemissionsfabrik im 3-Schichtbetrieb 5 MW/a und damit 15 % des Solarmodulanteils in der BRD. Die Nachfrage ist so stark, dass der im Moment auf 4'262 m² Bruttogeschossfläche produzierende Betrieb noch vor Ende dieses Jahres auf die siebenfache Grösse ausgebaut werden soll!

Der Gründer, Georg Salvamoser, hatte bereits früh begonnen, woran es einigen Unternehmern in Helvetien und anderswo noch mangelt: Er richtete sein Augenmerk auf eine der interessantesten Perspektiven der Solarenergieförderung - die Solarmodulproduktion. Sein Projekt für eine Solarmodulfabrik errang 1996 den 2. Preis beim Wettbewerb "Photovoltaik in Gebäuden" und ist heute nach erfolgreicher Realisierung nicht nur umweltfreundliche Produktionsstätte sondern gleichzeitig Vorzeigebispiel für gelungene PV-Integration an Gebäuden!

Kein Wunder, dass fast täglich "Bioniere" aus aller Welt in die Solarfabrik pilgern, um dort die auf 550 m² PV-Fläche geschickt in das Gebäude integrierten Solarmodule zu bewundern, sich im benachbarten Oekoshop mit Produkten aus dem eigenen Haus, aber auch mit Literatur und Videos zum Thema einzudecken, oder um ganz einfach im hauseigenen Bistro im verglasten Foyer mit Gleichgesinnten bei Solarkaffee und Kuchen über den Weg in eine solare Weltwirtschaft zu fachsimpeln.



Es geht auch ohne Betonsockel unter den Modulen: Anneliese Gertsch (73) und Paul Hofer (74) freuen sich an fassadenintegrierten Solarmodulen, welche jährlich 50'000 kWh Solarstrom produzieren.

Im Gegensatz zum benachbarten energieautarken Solarhaus, das von der Solargruppe aus dem Aargau am Nachmittag des ersten Ausflugstages ebenfalls besucht wurde, besitzt die Solarfabrik eine Heizung. Diese wird von einem Blockheizkraftwerk betrieben, dessen Brennstoff Rapsöl aus landwirtschaftlichen Stilllegungsflächen aus der Bodenseeregion stammt. Dass die ganze Anlage auf Grauwassernutzung ausgelegt ist, Abwässer in einem geschlossenen Kreislauf zirkulieren und nur umweltfreundlich rezyklierbare Materialien verbaut wurden, macht das Objekt zu einem Mekka für jeden, den nachhaltige, machbare Lösungen in der heutigen Zeit interessieren.

Am späten Nachmittag wurde unter kundiger Führung die Stadt Freiburg besichtigt. An der Fressgasse genehmigte sich die muntere Reiseschar anschliessend ein währschaftes "Znacht". Einige Unentwegte unternahmen noch einen Verdauungsspaziergang auf den nahen Schlosshügel, wo sie bei herrlichem Ausblick auf das nächtliche Freiburg den Abend mit einem Dessert krönten.



Stadtbummel in der Altstadt in Freiburg

Trotz strömendem Regen gutgelaunt ging's am zweiten Reisetag nach Schönau, der "rebellischen Stromgemeinde" im Schwarzwald. Dort wurden wir zuerst von Dieter Seifried über die in Deutschland bereits vollzogene Strommarktliberalisierung informiert. Im Gegensatz zur Schweiz kann in Deutschland bereits heute jede(r) Bürger(in) den Stromversorger selber aussuchen. Dass dies nicht unbedingt ein Nachteil für den Absatz von Ökostrom sein muss, zeigen die Elektrizitätswerke Schönau GmbH (EWS).

Die EWS sind bundesweit das einzige Elektrizitätsversorgungs-Unternehmen, das einer Bürgerinitiative gehört. 750 Bundesbürger haben das gesamte Leitungsnetz in der Gemeinde den Kraftübertragungswerken Rheinfelden (KWR) nach jahrelangem hartem Kampf und nach zwei Bürgerentscheiden 1997 abgekauft. Der Dorfarzt, Michael Sladek, Spiritus rector der Schönauer Öko-Bewegung, erzählte uns eindrücklich die Entstehungsgeschichte des "Störfalles Schönau". Auslöser der Bürgerinitiative war das Reaktorunglück von Tschernobyl im April 1986. Die Schönauer Bürger begannen sich energiepolitisch zu engagieren. Sie wollten keinen Atomstrom mehr konsumieren. Mit viel Witz und Kreativität wurden sie nach dem "Störfall Tschernobyl" selber zum "Störfall" für die Atomwirtschaft.

Die Schönauer setzen erfolgreich auf Wasserkraft, BHKW und Photovoltaik und haben ausserhalb der Gemeindegrenze bundesweit Abnehmer von über 3 Mio kWh Ökostrom. Dabei achten die EWS darauf, dass der Strom möglichst nahe bei den Kunden produziert wird. Dazu sind bereits an über 50 Orten EWS-Anlagen (hauptsächlich BHKW und PV-Anlagen) in Betrieb. Die Schönauer haben 1998 auch die erste deutsche PV-Anlage auf einer denkmalgeschützten Kirche, die sogenannten "Schönauer Schöpfungsfenster", mit ideeller und finanzieller Unterstützung der evangelischen badischen Landeskirche aber gegen den Willen der Denkmalbehörde errichtet! Inzwischen sind über 70 kW PV-Paneln auf den Dächern Schönau montiert und Solarstrom deckt bereits 1 % des Schönauer Elektrizitätskonsums!



"Schönauer Schöpfungsfenster": Kirchenleitung und Bürger setzen sich erfolgreich gegen den Amtsschimmel zur Wehr

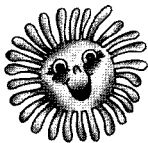
Noch etwas: Ökostrom der Marke "Watt Ihr spart" aus Schönau ist bis zu einer Bezugsmenge von rund 1500 kWh trotz EWS-Förderabgabe ("Schönauer Sonnenpfennig") günstiger als der "gelbe Strom" des vermeintlichen Billig-anbieters Yello-Strom, dessen Mix nicht nuklearfrei ist. Da soll noch jemand kommen und sagen, umweltschonend erzeugte Elektrizität sei teuer!

Begeistert vom "Schönauer Modell", wurden auf dem Rückweg nach Basel Pläne geschmiedet, wie man Ökostrom in sechs Jahren im dannzumal ebenfalls voll liberalisierten Schweizer Strommarkt erfolgreich positionieren könnte. Ganz sicher braucht es Konsumenten und Konsumentinnen, die bereit sind, für sauberen Strom allenfalls Mehrkosten in Kauf zu nehmen. Diese Stromkunden gibt es bereits heute: Sie decken sich an Solarstrombörsen mit nachhaltig erzeugter Elektrizität ein. Bei einem kostengünstigen Ökomix à la Schönau dürfte dieser Kundenstamm noch stark wachsen. Ein wesentlicher Baustein für eine umweltschonende Stromproduktion ist aber vor allem ein wuchtiges dreifaches Ja am 24. September 2000.

Den Organisatoren und Referenten unserer zweitägigen Reise möchten wir im Namen der Teilnehmenden unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Beat Hofer und Reto Miloni

Zusätzliche Informationen auf dem Internet unter:
www.oe2.de / www.impuls-mp.de / www.watt-ih-spart.de /
www.solarfabrik.de / www.ise.fhg.de / www.freiburg.de /
www.yellostrom.de



Import und Grosshandel

- Solarmodule
- Laderegler
- Kompakte Sparlampen 12/24 V E27
- Spez. Gleichstromstecker für Solaranlagen
- 12-V-Aussenlampen mit Bewegungsmelder
- Praktische Hand- und Taschenlampen
- Solarteichpumpen
- Ventilatoren
- DC/DC-Wandler
- Sonnenkocher/Dörrer
- Solarbatterien
- Neonröhren
- Solarviehhüter
- Wechselrichter
- Solarmobil-Akkus
- Zeitschalter 12 Volt
- 12-V-Kühlschränke



Solargrill

Montageziegel für Solarmodule und Sonnenkollektoren in verschiedenen Formen und Farben

Realisierung von Insel- und Netzverbundanlagen sowie Spezialanfertigungen.

Interessante Konditionen für Wiederverkäufer!

Verlangen Sie den 56-seitigen Solarkatalog.

Neuheit: Solardusche für Camping, Schrebergarten, Swimmingpool und Ferienhaus.

SOLAR
neogard

Ihr Partner für Solartechnik:
Neogard AG
 Oberkulmerstrasse, 5728 Gontenschwil
Abt. Solar- und Energietechnik

Telefon: 062 767 0050
 Telefax: 062 767 0067

E-mail: info@neogard.ch
 Internet: <http://www.neogard.ch>

Dolce far niente.

Lassen Sie Ihr Dach für Sie arbeiten. Statt faul an der Sonne zu liegen, könnte es Warmwasser oder Strom produzieren.

In unserer permanenten Ausstellung finden Sie tolle Nebenjobs für alle Dachtypen. Und die besten Komponenten der international führenden Hersteller für alle Arten und Dimensionen von Solaranlagen. Gerne beraten wir Sie persönlich. Bei uns oder direkt bei Ihnen. Bis bald.



Umweltfreundliche Energiesysteme.

Feldackerstrasse 3 Tel. 062 721 02 02
 5040 Schöftland Fax 062 721 02 15
www.solarmarkt.ch info@solarmarkt.ch

Überzeugungsarbeit nötig!

Am kommenden 24. September stimmt die Schweiz über drei wegweisende Vorlagen für eine nachhaltige Energiepolitik ab. Bundesrat und Parlament haben sich überzeugen lassen und ziehen am gleichen Strick wie die Initianten der Solarinitiative. Aber wie lässt sich der Rest der Schweiz überzeugen? Die Vorlagen sind für den Mann und die Frau "auf der Strasse" nicht einfach zu begreifen. Wir möchten deshalb die wesentlichen Argumente in dieser letzten Nummer vor der Abstimmung nochmals aufzählen:

Lieber einheimische, saubere Energie...

... und Arbeitsplätze im Inland statt immer höhere Preise für Erdöl und französischen Atomstrom.

Drei Energievorlagen

Kleine Abgabe, grosse Wirkung für die Umwelt, unsere Gesundheit und neue Arbeitsplätze.

Umweltschutz

Wir brauchen eine neue Energiepolitik: Damit uns das Klima nicht einheizt!

Klimaschutz

Auch die kleine Schweiz kann einen wirksamen Beitrag gegen die weltweite Klimakatastrophe leisten.

Wasserkraft

Die Förderabgabe rettet die Wasserkraftwerke und sichert Arbeitsplätze.

Solarenergie

Die Solartechnologie-Revolution nicht verschlafen. Der Solar-Rappen ist eine Investition für unsere Kinder.

Holzenergie nutzen...

...statt das Holz im Wald verfaulen zu lassen.

Strommarkt-Liberalisierung

Der Solar-Rappen als Eintrittspreis: Konsumenten und Umwelt profitieren!

Arbeitsplätze

Der Solar-Rappen schafft Zehntausende von Arbeitsplätzen in Berufsfeldern der Zukunft.

Innovation

Der innovative Denkplatz Schweiz wird aufgewertet!

Beschäftigungswirkung

Wer Innovationen im eigenen Land fördert, hat die Nase vorn auf den Weltmärkten.

Kosten-Nutzen

Wer nur seine Kosten sieht, hat einen Röhrenblick. Wer beide Augen braucht und wer rechnet, sieht auch seinen Nutzen.

Mieterinnen und Mieter...

... profitieren durch tiefere Heizkosten und billigeren Strom. Wie die Hausbesitzer auch.

Sparpotenzial

Heute wird 58% der eingesetzten Primärenergie wirkungslos verpufft. Die billigste Energie ist die eingesparte Energie.

Zweckbindung

Die Abgaben fliessen nicht in die Staatskasse, sondern nur für einen festgelegten, klaren Zweck.

Keine Mehrfachbelastung

3x Ja heisst nicht dreimal zahlen!

Doppelte Nutzen

Mehr Investitionen, mehr Arbeitsplätze. Weniger Gesundheitskosten, wenige Umweltschäden.

Konkurrenzfähigkeit

Energie-intensive Betriebe werden entlastet und bleiben konkurrenzfähig.

Ökologische Steuerreform

Die Abgabe für die Umwelt ist keine Steuer, sondern ein Umlagern von Steuerlasten. Der Durchschnittshaushalt wird jährlich um ca. Fr. 225.- entlastet.

Energiewende

Die Kernkraft wurde Jahrzehntelange gefordert. Jetzt kommt die Energie aus Sonne, Holz, Wasserkraft und Biomasse zum Zuge.

... und Europa?

Die Schweiz ist kein Sonderfall – bestenfalls ein europäischer Nachzügler!

Nur mit Fakten können die Behauptungen der Gegner der Vorlagen entgegnet werden. Wissen ist Macht – auch für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Schauen wir, dass die eindeutigen Vorteile der Energiewende stärker gewichtet werden als die einseitige, millionenschwere Werbung der Gegner.

Sagen Sie es Ihren Freunden, Kollegen und Nachbarn. Schreiben Sie's in Leserbriefe, machen wir die Leute auf der Strasse auf unsere sauberen, einheimischen Energien aufmerksam.

Wir wünschen allen einen schönen Erfolg im Kampf für Umwelt, Gesundheit und Arbeitsplätze.

Alan Hawkins, SSES Regionalgruppe Aargau

Übrigens: ein vollständiges Argumentarium kann bei der Solarinitiative (Tel. 061/723 20 80 oder via Internet www.solarinitiative.ch) gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.— bezogen werden.

ADEV Aarau Sommer-Aktion "Mein eigenes Kraftwerk"

Möchten Sie ihr eigenes Kraftwerk betreiben? Die ADEV Aarau hat eine kleine Sommeraktion für ihre eigenen Mitglieder organisiert. Wir möchten aber auch Ihnen, liebe Mitglieder der SSES-Regionalgruppe Aargau, unser Angebot nicht vorenthalten. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und der Tritec AG in Basel offerieren wir Ihnen eine limitierte Anzahl "steckerfertige", 120 Wp Mini-Photovoltaikanlagen zu **einem unschlagbaren Preis:**

PV-Modul 120 Wp mit integriertem Kleinwechselrichter CHF 850.-

Montage-Wanne für Flachdachmontage CHF 100.-

Diese Anlagen können direkt ans Netz angeschlossen werden und benötigen keine zusätzlichen Komponenten wie Batterien, Steuerung usw.

Der Kanton Aargau fördert diese Aktion mit einem namhaften Beitrag (bereits im Preis berücksichtigt). Die Preise sind Abholpreise und verstehen sich rein netto, inkl. Mehrwertsteuer. Die Preise der PV-Module sind äusserst knapp kalkuliert.

Sie werden es deshalb sicher verstehen, wenn wir nur gegen Vorauszahlung ausliefern können. Die bestellten Module / Montagewannen können direkt beim Lieferant in Basel oder anlässlich einer **Aktion am 26. August 2000 in Aarau** abgeholt werden. Falls Sie Ihr "eigenes Kraftwerk" direkt nach Hause geliefert haben wollen, können wir das für Sie gegen Aufpreis organisieren.



Lieferant Georges Hefti: "Aufstellen, einstecken, produzieren"

Bitte beachten: Diese ADEV Aarau PV-Sommeraktion gilt nur für Personen mit Wohnsitz im Kanton Aargau. „Ausserkantonalen“ wird empfohlen, sich mit der ADEV Aarau in Verbindung zu setzen.

Wir möchten mit dieser Aktion ein **Zeichen setzen** und unsere **einheimischen Energien fördern**. Nicht zuletzt in Zusammenhang mit den Abstimmungen vom 24. September (Nicht vergessen: **3x Ja für Umwelt, Gesundheit, Arbeitsplätze!**). Die dezentrale Erzeugung von sauberem Strom ist machbar und mit wenigen Handgriffen zu bewerkstelligen: **Aufstellen, einstecken, sauber produzieren!**

Melden Sie sich am besten mit dem untenstehenden Talon sofort an!

Es hat solang's hat, und die Zeit läuft!

Für weitere Infos: 062/ 844 33 55 oder aktion@hawkins.ch
Alan Hawkins ADEV Aarau



Bestelltalon

Ich möchte mein eigenes Kraftwerk betreiben und bestelle:

..... **Stk. 120 Wp PV-Modul** à CHF 850.- / Stk.

..... **Stk. Montagewanne** à CHF 100.- / Stk.

Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein. Mein Wohnsitz ist im Kanton Aargau

Name Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel: Fax: E-Mail:

Unterschrift:

Einsenden an: ADEV Aarau, PV Sommer-Aktion, Schachenallee 29, 5000 Aarau

Fax: 062/834 03 23

Solarstrom-Vermarktung - Investitions- oder produktionsorientiert?

Bekanntlich ist die Herstellung von Photovoltaik(PV)-Anlagen immer noch sehr teuer. Obwohl die Sonnenenergie uns gratis zur Verfügung steht, produziert eine PV-Anlage das Kilowatt wegen der hohen Amortisation zu sehr hohen Kosten. Ökologisch sinnvoll könnte man die Betrachtungsweise auch umdrehen und die Schulden zu billigen fossilen Brennstoffen zuweisen. Nun wie dem auch sei, dies ist die Ist-Situation, mit der wir uns kurz- und mittelfristig einzurichten haben. Auch die AEW ENERGIE AG ist wie die meisten Elektrizitätswerke daran interessiert, die Produktionsanlagen für erneuerbare Energien zu fördern.

Absatzorientiertes Vermarktungsprogramm

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie wir mittelfristig und nachhaltig zu einer höheren Produktionskapazität mit erneuerbaren Energien kommen.

Im Gegensatz zu Investitionsbeiträgen und nicht absatzorientierten Anlagenfinanzierungen hat die AEW ENERGIE AG ein absatzorientiertes Vermarktungsprogramm gewählt. Die Schweiz hat sich ja für einen funktionierenden Markt bei der Energieversorgung entschieden. Das heisst, Angebot und Nachfrage sollen den Markt bestimmen. Wenn wir diese Entscheidung wirklich ernst nehmen, dann sind Modelle mit Anlagenvorfinanzierung oder langfristigen Abnahmeverträgen etc. systemfremd.

Das Vermarktungsprogramm der AEW ENERGIE AG verkauft seinen Kunden über ein Direct-Mail System den Solarstrom seiner Produzenten zu Vollkosten.

Ein bequemer Aufpreis von 25 Franken zielt auf eine grosse Kundenbeteiligung. Eine breite Kundenbasis ist für die Förderung der erneuerbaren Energien wichtiger, als ein paar Pioniere oder Einzelkunden.

Nebst einem 10%-igen Anteil für die Förderung von Neuanlagen ist der Verkaufspreis auf die höheren Produktionskosten ausgelegt. Die verkaufte Menge wird jährlich mit den echten Produktionsmengen der im Programm integrierten Anlagen bilanziert. Den Produzenten wird die gelieferte Kilowattstunde zu 80 Rp/kWh abgekauft. Alle Beteiligten sind gefordert, damit Angebot und Nachfrage sich einregulieren und ein langfristig funktionierendes System entsteht.

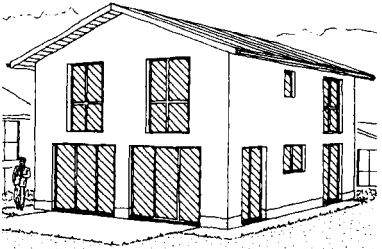
Erfreuliche Kundenbeteiligung, etliche Neuanlagen unterstützt

Zusammen mit kooperierenden Endverteilern kaufen über das AEW-Vermarktungsprogramm nahezu 10% unserer Kunden Strom aus erneuerbaren Energien mit einem Aufpreis. Bereits in den ersten 18 Monaten, seitdem das Vermarktungsprogramm operativ ist, konnten erfreulicherweise aus dem Förderanteil an 12 Neuanlagen mit einer Leistung von insgesamt 141 kW Investitionsbeiträge ausbezahlt werden.

Wir sind überzeugt, dass auch eine absatzorientierte Energieabnahme Neuanlagen fördert und längerfristig ein stabiles System ergibt.

Peter Küng, AEW ENERGIE AG

MINERGIE-Häuser Reinach AG



6½ - 7½ Zimmer
ab Fr. 545'000.-
inkl. Land und Nebenkosten

Wärmepumpe, Komfortlüftung, Sonnenkollektoren, überdurchschnittlicher Wohnkomfort. Minergie-Standard wird zertifiziert. Geräumige Zimmer, Garage im Haus, Bauzonenrand, sonnige, unverbaubar erhöhte Lage.

Auskunft und Verkauf:
Ackermann + Partner AG
Schanzweg 7

5001 Aarau
062 / 822 01 11

*Beratung Planung Bauleitung
von Umbauten, Renovation von alten, waltten und neueren Gebäuden
Einsatz von Sonnenenergie, Bauökologie*



Franziska Herzog
Planung und Bauleitung
Utostrasse 1, 5400 Baden
Tel. 056 221 88 38 / Fax 056 221 88 39

Wie sich Sonnenenergie rechnet!

Heizen Sie mit Sonne und Öl!
70% Warmwasser-Energie durch die Sonne ist wirtschaftlich, 30 % ergänzen Sie mit Öl.



synergie® Eine Heizung für alle Energie-Quellen.

Gratis Unterlagen anfordern:



binkert

Heizung · Lüftung · Sanitär

Bahnhofstr. 311, 5325 Leibstadt
Telefon 056 247 17 18
binkert-ag@swissonline.ch

Solarstrombörsen – ein Nutzen für die Solarbranche

Da in letzter Zeit die AEW-Solarstrombörse im Solar-Aktiv sehr gelobt worden ist, möchte ich aus Sicht eines Solarstromanbieters darstellen, weshalb ich ausgerechnet mit dieser Solarstrombörse nicht sehr glücklich bin. Ich möchte die Ansprüche an eine Solarstrombörse darstellen, damit sie der Solarbranche einen Nutzen bringt und die Interessen der SSES-Mitglieder tatsächlich wahrnimmt.

Bisher haben die Solarstrombörsen der Photovoltaikbranche tatsächlich einen Nutzen gebracht. Als Beispiel kann das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ genannt werden, das bisher 1.6 MW Solarstrom im Rahmen der Solarstrombörse bauen lassen hat. Wenn die ganze Schweiz auf dieses Niveau gebracht werden soll, dann könnten noch einige MW erstellt werden.

Zuerst eine Übersicht über die Arten der Solarstrombörsen in der Schweiz.

Typ 1: Kostendeckende Vergütung mit langfristigen Verträgen

Ein Solarstromproduzent verkauft den Solarstrom mit langfristig gesicherten Verträgen an das Elektrizitätswerk. Der Solarstrompreis wird zwar über eine Ausschreibung bestimmt und an die günstigsten Anbieter vergeben, ist aber, sofern der Anbieter korrekt kalkuliert, kostendeckend. Der Solarstrom wird nur aus neu erstellten Anlagen gekauft. Der Aufpreis wird an die Solarstromabonnenten weitergegeben.

Beispiele : EWZ, Stadt Bern, Stadt Basel

Vorteile: Es entsteht ein echter Anreiz, neue Anlagen zu bauen. Innerhalb kurzer Zeit hat sich eine neue Branche mit kommerziellen Solarstromanbietern etabliert. Die Stromkunden wissen, dass ihr Geld in neue Anlagen fließt und die Solarbranche unterstützt.

Typ 2: Willkürlich festgelegte Vergütung mit mittelfristigen Verträgen

Die Solarstromproduzenten verkaufen den Solarstrom mit mittelfristig gesicherten Verträgen (z.B. 10 Jahre) an das Elektrizitätswerk. Die Vergütung wird vom EW bestimmt (z.B. 80 Rp./kWh) und richtet sich nach Marketing-Bedürfnissen. Der Solarstrom wird dort hergeholt, wo er beschafft werden kann, d.h. teilweise bestehende Anlagen und teilweise Neuanlagen.

Beispiel: Elektrizitätswerk des Kantons Zürich EKZ

Vorteil: Für einige Interessenten kann diese Vergütung den Ausschlag geben, eine Solarstromanlage zu bauen, oder, wenn bereits Pläne bestehen, die Anlage zu vergrößern.

Nachteil: Kommerzielle Anbieter können nicht bauen, da die Anlagen nicht amortisiert werden können. Diese Vergütung richtet sich an Private, die aber generell eher kleine Anlagen bauen. Dies kann zum Problem führen, dass, wenn die Solarstrombörse ein Erfolg wird, die Nachfrage nicht gedeckt werden kann. Mit diesem Problem schlägt sich gerade das EKZ herum. Niemand will neue Anlagen bauen, da die Vergütung unbefriedigend ist. Der Zubau von Solarstromanlagen ist bescheiden, der Nutzen für die Sonnenenergie gering.

Typ 3: Willkürlich festgelegte Vergütung mit kurzfristigen Verträgen

Die Solarstromproduzenten verkaufen den Solarstrom mit kurzfristigen Verträgen (z.B. ein halbes Jahr) an das Elektrizitätswerk. Die Vergütung wird vom EW bestimmt (z.B. 80 Rp./kWh) und richtet sich nach Marketing-Bedürfnissen. Der Solarstrom wird dort hergeholt, wo er beschafft werden kann, d.h. meistens aus bestehenden Anlagen und nur selten aus Neuanlagen.

Beispiel: Aargauisches Elektrizitätswerk AEW

Vorteil: Für bestehende Anlagebetreiber ein willkommener Anlass, nachträglich einen Beitrag an die bereits bezahlten Kosten zu erhalten.

Nachteil: Kaum jemand wird für die Solarstrombörse eine neue Anlage bauen, da der Absatz des Solarstroms ungesichert ist. Ich mag zwar den Pionieren der Solarszene wie z.B. Herrn Horlacher in Möhlin die späte Entschädigung von Herzen gönnen, aber der Nutzen für die Sonnenenergie ist gering. Die Solarbranche profitiert nicht davon, die Sonnenenergienutzung wird damit nicht vorangebracht.

Wenn wir die drei Konzepte bezüglich Erfolg miteinander vergleichen, so müssen die Resultate kaum noch kommentiert werden (siehe Tabelle).

Die Zahlen stammen aus den öffentlich zugänglichen Informationen in den Internet-Seiten der betroffenen Elektrizitätswerke.

Beim Typ 1 (EWZ, Bern, Basel) ist das Resultat rund 25 mal besser als beim Typ 3. Umgekehrt gesprochen könnte heute im Kanton Aargau eine neu erstellte Anlageleistung von 1.75 MW Solarstrom installiert sein, wenn das AEW den gleichen Erfolg und das gleiche Modell hätte wie das EWZ.

Wundert sich noch jemand, wenn ich mit der lobenden Berichterstattung des Solar-aktiv über die AEW-Solarstrombörse nicht so glücklich bin?

	EWZ	EKZ	AEW
Absatz Solarstrom	1'400 MWh/a	330 MWh/a	58 MWh/a
davon Neuanlagen	1'400 MWh/a	ca. 100 MWh/a	ca. 0
gesamter Stromverkauf des EW	3'189 GWh/a	5'217 GWh/a	3'486 GWh/a
Anteil Solarstrom am Stromverkauf	0.4%	0.06%	0.016%

Robert Kröni, Solarfachmann, Anlagebesitzer und Geschäftsleiter der Edisun Power AG mit 300 kW Anlageleistung in Solarstrombörsen.

**AEW serviert einen
Marktplatz für Solarstrom**



AEW

★★★ AEW ENERGIE AG

100% swiss-made



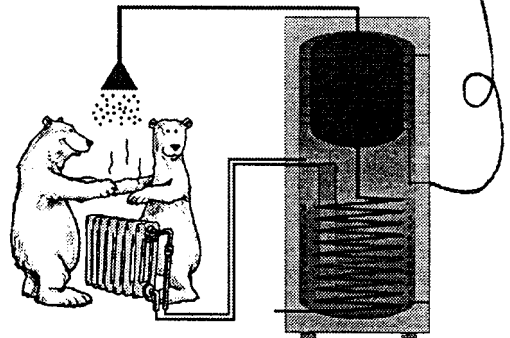
**Solar
Gartenduschen**

Nur am Gartenschlauch anschliessen
Warmwasser bis spät in die Nacht
Regelbare Temperatur bis +80°C
In nur 1 Minute aufgestellt

**BYLAND Solar
5105 AU
062 / 893 16 14**

Für SOLAAR-Mitglieder ab Fr. 490.-

Heizung und Warmwasser mit
StratiVari



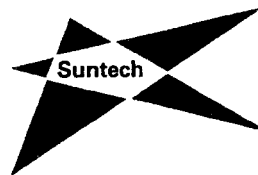
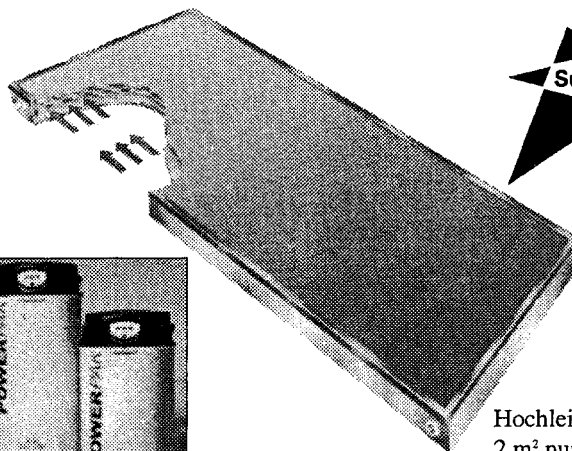
Flachkollektor SOLTOP COBRA
Warmwasser mit QUICKSOL
Komplette Systemlösungen, Solar-Contracting

SOLTOP Ihr Partner für leistungsfähige
Solartechnik



SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, Fax 052 364 00 78
info@soltop.ch, www.soltop.ch

Hochleistungskollektoren und POWERPAK von Solahart –
die neue Generation für Wasseraufbereitung mit Sonne



Hochleistungskollektoren
2 m² nur Fr. 900.-

Suntech GmbH · Neuwiese 53 · 5305 Unterendingen · Tel. 056/250 15 52 · Fax 056/250 15 55
www.suntech.ch

Wohnhausbesichtigung in Holzelementbauweise und Niedrigenergie-technik inkl. WRG

Die Auseinandersetzung mit Niedrigenergiehäusern führte bei innovativen Architekten zu unkonventionellen Bauweisen. Der Einsatz von Holz und Zellulose als wichtigste Baustoffe war Anreiz zur Vorfabrikation in der Zimmerei. Die Vorteile einer kürzeren und besser planbaren Bauzeit werden mit einer Qualitätssteigerung ergänzt. Der geringe Bedarf für Heizung und Warmwasser ermöglicht den Einsatz von Holz und Sonne als Energiequellen. Um den im Wohnbereich nicht unwesentlichen Lüftungswärmeverlust (bis 50%) tief zu halten, macht der Einsatz einer kontrollierten Wärmerückgewinnung (WRG) Sinn.

Herr Reinhart als erfahrener Architekt zeigt und erklärt uns die Bauweise am Objekt. Die Besichtigung wird angeboten bei einer Teilnahme von min. 10 Personen. Deshalb ist eine Anmeldung erforderlich.

Wann: 29. Sept. 2000, 18.00 Uhr

Wo: Schleinikon ZH, Ökosiedlung Stegacher, ca. 11 km ab Baden

Wie: Per Auto mit koordinierter Fahrgemeinschaft
Anmeldung bis 26.09.2000:

Tel: 056/222 34 52 Jean Eggmann, oder
056/241 10 49 Hermann Schmid

Allianz 3xJa macht Wind für die Energiewende

Die Aargauer Allianz 3 x Ja für Umwelt, Innovation und Arbeitsplätze veranstaltet mit der SSES-Regionalgruppe Aargau in der ersten Septemberhälfte zwei lebhafteste Publikumsveranstaltungen:

Dienstag, **12. September 2000** findet in der **Fachhochschule Brugg-Windisch**, im Erni-Zimmer

18.30 Uhr ein **öffentliches Panelgespräch** statt.

Unter der Leitung von Erik Thurnherr, Redaktor MTW beim Fernsehen DRS diskutieren Exponenten der Energiewirtschaft, der Solarindustrie und der Umweltverbände aktuelle Perspektiven und Rahmenbedingungen einer Energiewende für die Schweiz.

Auftreten werden

Thea Hefti von Windcraft AG Zürich,

Heini Glauser von GREENPEACE Schweiz,

Urs Löpfle von Enercontract AG Aarau,

Peter Suter von SHELL Solar Switzerland AG,

Peter Bühler AEW Energie AG Aarau,

Paul Schneiter, Ernst Schweizer AG Hedingen

sowie ein Vertreter von ABB/Alstom Baden, die neuerdings mit hocheffizienten Windkraftanlagen an der Südküste Schwedens von sich reden machen.

Die Veranstaltung wird aufgelockert durch ein humorvolles Essay von Oberstkorpskommandant Martin Vossolar, welcher das Publikum in seine bislang streng geheimgehaltenen Pläne für eine umfassende Solarisierung der Schweizer Armee einweiht.

Koordination: Reto Miloni

Voranzeige für Vortrag vom 7. Nov. 2000, 20.00 Uhr, Fachhochschule Brugg-Windisch

Klimaproblem:

Was man weiss und wo man noch unsicher ist

Der Anstieg des atmosphärischen Kohlendioxid-gehaltes (CO₂) um 28% seit 1750 ist zweifellos das Resultat der Nutzung fossiler Energie durch den Menschen. Die heutigen Entscheide über unsere Energiezukunft, wie der in Kyoto im Dezember 1997 ausgehandelte Plan zur Reduktion der Emissionen beeinflussen die im Laufe des 21. und 22. Jahrhunderts zu erwartenden CO₂-Konzentrationen entscheidend.

Die Reaktion des Klimas auf diese Veränderungen stellen wir uns vielfach als sehr langsam vor. Neuere Erkenntnisse offenbaren aber auch die Möglichkeit abrupterer Klimaänderungen im regionalen oder sogar weltweiten Massstab, die sich nur ungenau, oder gar nicht vorhersagen lassen. Der Grund für solche mögliche Überraschungen ist die Komplexität des Klimasystems mit vielen nichtlinearen Rückkopplungen.

Mit Hilfe eines einfachen Wasserrades, das eine unerwartete Vielfalt möglicher Bewegungsmuster zeigt, wird der Vortragende das dynamische Repertoire komplexer Systeme erläutern, das unter anderem Chaos und Selbstorganisation enthält. Schliesslich werden die Konsequenzen dieser neuen Erkenntnisse für unser Verständnis natürlicher Systeme, sowie für unsere Einstellung gegenüber solchen Systemen diskutiert.

Wann: 7. Nov. 2000, 20.00 Uhr

Wo: Fachhochschule Brugg-Windisch (HTL), Elektrohörsaal

Referent: Dr. Fritz Gassmann

Buch: Fritz Gassmann "Was ist los mit dem Treibhaus Erde" vdv und Teuber, 168 S., 1994

Podiumsdiskussion zu den Energievorlagen

Die Arbeitsgruppe Solarstrom organisiert am

14. September, 19.30 Uhr im **"Roschtige Hund"**, Ziegelrain Nr. 2 in **Aarau**,

ein "Streitgespräch" zu den

Abstimmungen vom 24. September 2000.

Die Podiumsteilnehmer sind:

Doris Stump (Nationalrätin SP),

Ulrich Fischer (Nationalrat FDP),

Christian Kissling (Sozialethiker),

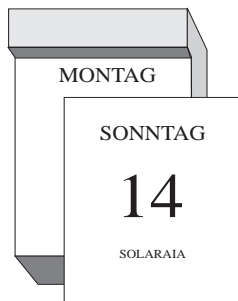
Yvonne Troxler (Solarfachfrau),

Markus Jäggi (Installateur).

Moderiert wird die interessante Runde von Steffen Riedl (Tele M1, "Face to Face").

SSES-MitgliederInnen, zeigt Engagement und nehmt mit euren Freunden und Bekannten an dieser wichtigen Veranstaltung teil!

Christoph Frey



SOLAR-AGENDA 2000

Allgemeine Termine

- 26. August** **Standaktion ADEV / SSES und Aktionskomitee 3xJa in der hinteren Vorstadt Aarau**
- 12. September** **Panelgespräch in der HTL in Brugg, Seite 11**
- 14. September** **Podiumsgespräch im Roschtige Hund, Seite 11**
- September** **Initiativen**
- 21.-24. Sept.** **GWA Schöftland**
- 29. September** **Ökosiedlung Stegacher, Seite 11**
- 27. Oktober** **Einweihung der Safenwiler PV-Anlage - im Rahmen der GAS, durch Regierungsrat Peter C. Beyeler**
- 27.-29. Oktober** **Gewerbe-Ausstellung Safenwil**
- 7. November** **Vortrag Klimaproblem, Seite 11**
- 17. November** **Standhelferfest Aargau**
- 25. November** **Holzgrossheizung im Aargau**

Termine der Arbeitsgruppen

AG Solarwärme

- 29. September** **Ökosiedlung Stegacher, Seite 11**
- 7. November** **Klimaproblem: Was man weiss und wo man noch unsicher ist Vortrag Dr. Fritz Gassmann, Seite 11**
- 30. November** **Nachessen mit AG Strom**

AG Solarstrom

- 14. September** **19.30 Uhr Podiumsgespräch 3xJa, Seite 11**
- 30. November** **19:00 Uhr Nachessen mit AG Wärme**

WWF Klimabus:

Gibt Auskunft zu den Energievorlagen, enthält Anschauungsmaterial und Schautafeln und zeigt u.a. PV-Anlage für Kaffee, Springbrunnen, Solarspielzeug,

Wann: 7./8. September in Reinach vor dem Coop
 9. September in Baden
 16. September in Aarau, Casinopark

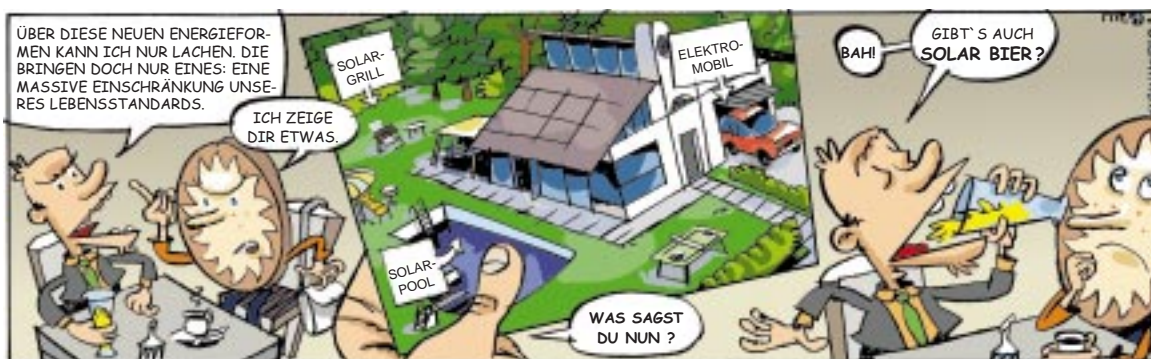
3 mal Ja für Sonne, Umwelt und Arbeitsplätze. Sind Sie interessiert ?

Nova Energie in Aarau sucht eine interessierte, aufgestellte Mitarbeiterin für administrative Arbeiten, Telefon, Verkauf, Tagungsorganisation usw.

Wir beschäftigen uns im Themenbereich Information zu Energiesparen und Erneuerbare Energien.

Wir erwarten: Interesse am Thema, wenn möglich Französisch- und PC-Kenntnisse, Freude am Arbeiten. 60% bis 100%-Anstellung möglich.

Auskünfte: Pius Hüsser, Nova Energie, Schachenallee 29, 5000 Aarau. 062 834 03 04 pius.huesser@novaenergie.ch



Die Comic-Sammlung zum Thema Solarenergie kann gegen Unkostenbeitrag bezogen werden bei:
 SSES-Regionalgruppe Aargau
 Schachenallee 29, 5000 Aarau

Unsere Web-Seite: www.sses.ch/aargau

Vereinszeitschrift der SSES-Regionalgruppe Aargau
 Schachenallee 29, 5000 Aarau
 Redaktion: Iris Marchand, 4800 Zofingen
 Druck: Druckerei Meier, 5303 Würenlingen